

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 151 (1878)
Rubrik: Von den vier Jahreszeiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

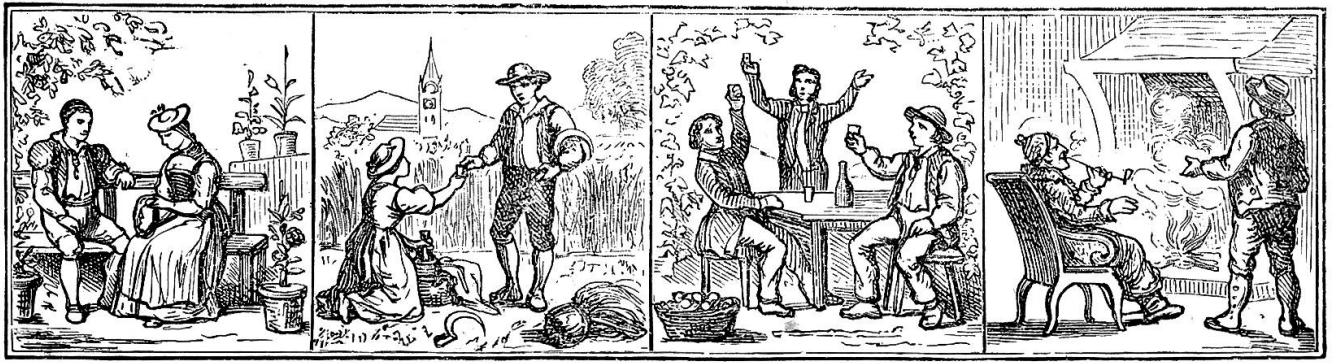
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von den vier Jahreszeiten.

Vom Winter.

Das Winterquartal hat den 21. Christmonat des vorigen Jahres, Nachmittags 5 Uhr 19 Minuten, wann die Sonne in das Zeichen des Steinbocks trat, seinen Anfang genommen.

Vom Frühling.

Das Frühlingsquartal fängt den 20. März Nachmittags 6 Uhr 12 Minuten an, wann die Sonne in das Zeichen des Widders tritt.

Vom Sommer.

Das Sommerquartal beginnt den 21. Brachmonat Nachmittags 2 Uhr 33 Minuten, wann die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt.

Vom Herbst.

Das Herbstquartal fängt den 23. Herbstmonat Morgens 4 Uhr 55 Minuten an, mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage.

Der Winter beginnt den 21. Christmonat, Abends 11 Uhr 10 Minuten, wann die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt.

Von den Finsternissen.

Es werden sich in diesem Jahr vier Finsternisse, zwei an der Sonne und zwei am Mond, und ein Mercurdurchgang begeben, von denen nur der letztere und die zweite Mondfinsterniß in unseren Gegenden sichtbar sind.

Die erste ist eine ringsörmige Sonnenfinsterniß und begibt sich am 2. Februar von 6 Uhr 26 Min. Morgens bis 11 Uhr 29 Min. Sie ist in den südlichen Meeren und in Neuhollland sichtbar.

Die zweite ist eine Mondfinsterniß von 10 Zollen, den Mond Durchmesser zu 12 Zollen gerechnet, und dauert am 17. Februar von Morgens 10 Uhr 32 Min. bis Nachmittags

1 Uhr 9 Min. Sie wird theilweise in Südamerika, ganz in Nordamerika, Australien und der östlichen Hälfte Asiens beobachtet werden.

Am 6. Mai geht der Planet Merkur vor der Sonnenscheibe vorüber und wird auf derselben als schwarzer Punkt bemerkt werden. Der Eintritt erfolgt um 3 Uhr 41 Min. Nachmittags und der Austritt um 11 Uhr 17 Min. Man wird diese Erscheinung im westlichen Europa, in Afrika, Amerika, Australien und dem östlichen Asien sehen; in unserer Gegend wird der Austritt nicht mehr beobachtet werden können.

Die dritte Finsterniß ist eine totale Sonnenfinsterniß und findet statt am 29. Juli von 7 Uhr 48 Min. Abends bis Morgens um 0 Uhr 46 Min. am 30. Juli. Dieselbe wird im nordöstlichen Asien und besonders in Nordamerika beobachtet werden, wo der Streifen der totalen Verfinstörung die Vereinigten Staaten von Nordwest nach Südost durchzieht.

Endlich werden wir am 12. August eine partielle Mondfinsterniß von 7 Zollen haben. Der Mond tritt um 11 Uhr 12 Min. in den Kernschatten der Erde, erreicht die größte Verfinstörung am 13. August Morgens 0 Uhr 38 Min. und verläßt den Kernschatten der Erde um 2 Uhr 4 Min. Vor und nach dem Verweilen des Mondes im Kernschatten wird man den Halbschatten der Erde etwa eine halbe Stunde lang auf dem Monde bemerken. Die Finsterniß wird in der westlichen Hälfte Asiens, in Europa, Afrika, Südamerika und in der östlichen Hälfte Nordamerikas sichtbar sein.

Ueber Fruchtbarkeit, Krankheiten und Krieg.

Die Weltgeschichte zeigt uns eine stete Abwechslung von ruhigen und kriegerischen Zeitläufen. Es scheint, als ob die Fortschritte der Menschheit nicht auf friedlichem Wege sich vollziehen können. Mit Sturm und Drang brechen sie sich Bahn. So war es bei der Gründung unserer Eidgenossenschaft; so war es vor 80 Jahren bei der französischen Revolution, welche auch unser theures Land unter schweren Kämpfen aus den unerträglich gewordenen Fesseln alter starrer Zustände erlöst hat. So war es vor 7 Jahren bei der Erhebung unseres deutschen Nachbarlandes zu einem einigen Reich. So ist es nun auch wieder bei der Erlösung der Millionen Christen, welche der Türkei seit Jahrhunderten unter sein Joch gespannt hatte. Die Stunde der Wiedervergeltung für die Unthaten der türkischen Eroberer in Europa ist gekommen. Sie wird beide Kämpfer hart schädigen und über manche Völker unsägliches Elend bringen. Noch können wir das Ende dieses begonnenen Kampfes nicht sehen und wissen nicht, wie weit er sich erstrecken wird und ob nicht auch unser abgelegenes Bergland wird in den wilden Strudel hineingerissen werden. Allein gerade deshalb sollen wir um so fester zusammenhalten, die kleinen Tagesstreitigkeiten nicht mit Bitterkeit führen, sondern über den persönlichen und Parteilichschaften nie vergessen, daß wir alle Söhne eines einzigen Vaterlandes sind. Dann wird uns auch der Himmel helfen in der Stunde der Noth und der Gefahr.

Wahrlich, die gegenwärtige verdienstlose Zeit lastet schwer auf unserem Volk und Viele blicken mit Sorge auf den kommenden Tag. Auch da gibt es nur ein Mittel, uns aufzurichten. Es ist das treue Zusammenstehen aller Schichten des Volks und die